



Loch

Erbaut: 2001

Architekt: Lichtblau

Stifter: Ehepaar Fritzsche

Ort: Alxinger Straße hinter dem
Golfplatz Oberelkofen rechts



„Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen...“ Jesaja 54,7

Immer wieder treffen uns Umstände im Leben, die uns den Boden unter den Füßen wegziehen. Einsam und verlassen stehen wir dann da und wissen nicht ob und wie es mit uns weitergehen kann.

Die Menschen der Bibel wissen um solche Erfahrungen. Ja, scheinen sie zu sagen, so ergeht es uns Menschen eben. Das mag nicht unbedingt trösten, gibt mir aber doch das Gefühl mit dieser Erfahrung nicht allein zu sein. Andere vor mir haben Ähnliches erlebt. Wie ging es bei ihnen weiter?

„...aber meine Gnade soll nicht von dir weichen.“ Jesaja 54,10

Wenn Dinge geschehen, die wir nicht begreifen können und wir mit unserem Latein am Ende sind, dann hört Gottes Macht noch lange nicht auf. Vielleicht hält Gott gerade das in Treue fest, was wir mit Schmerzen loslassen müssen. Gegen allen Augenschein hielten sie am „aber“ des Glaubens fest.

Ihr Rat an uns: Gib deinen Gefühlen Raum und nimm Gott beim Wort. Es wird irgendwann auch bei dir seine Wirkung entfalten.

(AK)

Grafinger Kapellen

Orte der Ruhe, der Einkehr und der Besinnung

Wir laden Sie ein einige dieser Orte zu besuchen. In diesem Prospekt bieten wir Ihnen Informationen zu ausgewählten, einzelnen Kapellen sowie geistliche Impulse zur persönlichen Andacht.

Wir wünschen Ihnen dazu Spaß und Freude.

Pfarrer Axel Kajnath

Vikarin Olivia Palumbiny

Pfarrerinnen Ghita Lenz-Lemberg



Kapelle St.Georg

Erbaut: 1982

Von: Hans Köll

Gewidmet: Heiliger Georg

Ort: Grafing OT Aiterndorf



Fuchs-Kapelle

Erbaut: 1948

Von: Ignaz Fuchs

Ort: Grafing OT Nettelkofen

Wünschen wir uns das nicht alle? Ein Retter in der Not, der uns befreit und uns hilft.

Genauso erlebten es laut einer Legende die Menschen in einem kleinen Dorf, das durch einen bössartigen Drachen tyrannisiert wurde, der immer mehr und mehr forderte. Da kam Georg, hoch zu Ross, bezwang den Drachen und rettete somit das Dorf und seine Bewohner. Er nahm dem Drachen seine Macht.

Welche Mächte bedrohen mich, lähmen meine Gedanken, versetzen mich in Angst und Schrecken, machen mich hilflos? Das kann der Verlust eines geliebten Menschen sein, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Existenznot, aber auch Lieblosigkeit, Intoleranz, Machtgier.

„Meine Augen schauen auf zu den Bergen woher kommt mir Hilfe?“ heißt es in Psalm 121. Wer auch immer das genau aufgeschrieben hat - er muss auch verzweifelt gewesen sein. Achtsam sein für ein liebevolles Wort, eine kleine Geste, einen guten Wunsch, gegenseitigen Respekt, das kann Hilfe sein. Offen sein für menschliche Gesten und für Gottes Wort, daher kann Hilfe kommen, die Gott verspricht, denn „Gott wird deinen Fuß nicht gleiten lassen und der dich behütet, schläft nicht; Gott behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Gott behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“ (Psalm 121,3.7+8) (GLL)

„Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft. Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt, so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt“, so singen wir in einem Pfingstlied. Der Geist Gottes kam auch über Jesus, als er sich im Jordan von Johannes dem Täufer taufen ließ. Das sehen wir auf dem Altarbild in dieser Kapelle. Jesus hörte dazu noch eine Stimme, die sprach: „Dies ist mein geliebter Sohn, an ihm sollt ihr Wohlgefallen haben.“ Johannes rief mit der Taufe auf zur Umkehr. Wir alle sollen unser Leben bedenken und uns öffnen für Neues. Dazu hilft uns der Heilige Geist, diese Kraft, die uns bewegt, begeistert, erneuert und verbindet. Der Heilige Geist wirkt wie Feuer. Damit ist aber nicht das zerstörende Feuer gemeint. Feuer kann nicht nur zerstören, es kann auch erhellen und wärmen. So verwenden wir dieses Wort ja auch im Alltag. Wenn wir sagen, ein Mensch brenne für etwas, dann meint man, dass er eine Lebendigkeit und eine Begeisterung in sich hat, die ansteckend ist und andere Menschen mitreißen kann.

Wofür brenne ich? Was macht mich lebendig und gibt mir Kraft? Was begeistert mich? Mit Gott bekommen wir die Kraft, etwas zu ändern. Die Welt muss nicht so bleiben, wie sie ist. Wenn wir uns vom Heiligen Geist begeistern lassen, dann können wir die Welt mit- und umgestalten. (GLL)



Waldkapelle bei Pienzenau

Von: Josef Mayr „Millimayr“

Gewidmet: Auferstehung

Ort: Grafing OT Bruck
Vom Parkplatz kurz vor
Pienzenau ca 200 Meter
südlich

„Gesegnet ist der Mann, der sich auf Gott verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hinreckt. Denn obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün; und er sorgt sich nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern bringt ohne Aufhören Früchte.“ Jeremia 17,7+8

Josef Mayr, der Erbauer dieser Kapelle, war ein Mann des Waldes und der Bäume. Er lebte mit Ihnen und sie waren ihm Vorbild fürs Leben.

Unsichtbar zuerst im Dunkel der Erde versteckt; dann langsam ans Licht heraustreibend, sich entwickeln und heranwachsen. Bis schließlich ein stattlicher Baum daraus wird, der für andere Lebewesen Schutz- und Lebensraum bietet.

So wünsche ich mir mein Leben auch: in Ruhe und Gelassenheit dem Raum geben, der mich in diese Welt gesetzt hat. Und der darum weiß, wozu ich auf dieser Welt bin.

(AK)



Handwerkerkapelle St.Markus

Erbaut: 2010

Von: 7 Grafinger Handwerks-
meistern

Gewidmet: St.Markus

Ort: Gewerbegebiet „Am
Schammacher Feld 31“

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“, so beginnt einer der schönsten Psalmen der Bibel. Den gesamten Psalm kann man im oberen Bereich der Wand im Innenraum der Kapelle lesen. Der Psalm-beter wendet sich in seiner Not und in seiner Freude an Gott, von dem er sich begleitet weiß. Wie ein Hirte, der auf seine Herde aufpasst, so schaut Gott auf uns Menschenkinder. Dieser Hirte tut alles, um sicherzustellen, dass es uns gut geht: Er sorgt für grüne Auen und frisches Wasser. Er sucht nach dem richtigen Weg und begleitet uns durch unser Leben.

Was spricht mich an von den vielen Bildern im Psalm? Wo stehe ich? Auf der grünen Wiese, am sprudelnden Bach oder im finsternen Tal? Vielleicht ist es gerade diese Ambivalenz zwischen den sehnsuchtsvollen Bildern des Glücks und der harten Wirklichkeit unseres Lebens, die diesen Psalm so ansprechend machen. Er weist auf beides hin, die Freuden und die Hoffnung einerseits, sowie das Brüchige und Begrenzte unseres Lebens andererseits.

Ein liebend zugewandter Gott steht uns gegenüber. Er erfüllt die Worte des Beters *„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen ein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar“* Psalm 23,6

(GLL)



Dobelkapelle

Erbaut: 1860er Jahre

Von: Josef Trometer,
Irlbauer Oberelkofen

2016 durch einen Brand
vernichtet wurde sie durch die
Stadt Grafing wiederaufgebaut.

Ort: Dobelweg 23



Marienkapelle am Goldberg

Erbaut: 1987

Von: Sudetendeutsche
Landsmannschaft Grafing

Gewidmet:
Schutzmantelmadonna

Ort: Gerhart-Hauptmannstraße

„Wie wird das alles werden?“ Möglich, dass Josua das dachte, als er in einem ruhigen Moment am Jordan stand und ins gelobte Land hinüberblickte. Vielleicht zogen Bilder der langen Reise durch die Wüste an ihm vorbei. Vielleicht bewegten ihn ganz unterschiedliche Gefühle: Vorfreude, Neugier, Unruhe, Sorge, Ungewissheit, Angst? Dort drüben ist er, dieser neue, andere Abschnitt des Lebens. In diesem Moment spricht Gott zu ihm, wiederholt immer wieder dieselben Worte: „*Sei getrost und unverzagt!*“

Auch ich stehe hier an der Dobelkapelle an einem Ort des Übergangs: von Stadt und Wald, von Alltag und Freizeit, von Trubel und Ruhe, neben dem Friedhof auch von Tod und Leben. Sie ist ein Ort, an dem ich im Vorübergehen innehalte, um zu erinnern, was war und darauf zu blicken, was kommt. Ein Ort, um sich die Worte Gottes zusprechen zu lassen: „*Sei getrost und unverzagt! Denn der Herr dein Gott ist mit dir, in allem, was du tun wirst.*“ (Josua 1,9)

(OP)

Die große Linde breitet ihre starken Äste aus. Wer hat bei ihr schon alles Zuflucht gefunden vor Stürmen oder stechender Sonne. Welche Geschichten des Lebens hat sie schon gehört oder gesehen? Was sollte sie ins Wanken bringen?

Maria breitet ihren schützenden Mantel aus. Die Menschen drängen sich auf der Suche nach Zuflucht unter ihm zusammen – gezeichnet von den Stürmen ihres Lebens. Was ist ihnen alles widerfahren? Wo von könnten sie erzählen? Was sollte ihnen hier noch widerfahren? „Hi. Maria hab unendlichen Dank für Deine günstige Hilfe.“

Gott breitet seine Flügel aus. Wann ist sein Schatten schon meine Zuflucht gewesen in den Stürmen meines Lebens? Was habe ich mit ihm schon alles erlebt? Wo habe ich seine günstige Hilfe gespürt? Er wankt nicht. Er umfängt mich. Er ist meine Zuflucht. „*Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!*“ (Psalm 36,8)

(OP)

Weitere Kapellen, die Sie besuchen können



Christophorus-Kapelle

Erbaut: 2006

Von: Richard und Fritz Grill

Ort: Grafing OT Wiesham;
Fußweg Richtung Ebersberg



Seeschneidkapelle

Erbaut: 19.Jh.

Gestiftet anlässlich eines
Fuhrunfalls

Eigentum: Familie Schlederer

Renoviert: 2004 durch die
Arbeitsgemeinschaft für
Heimatkunde Grafing e.V.

Geöffnet von Mai bis Oktober

Grundform für eine Andacht

Eingang (*Wir öffnen uns für Gott, der unser Leben trägt.*)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 31 (*Die Psalmen breiten die Vielfalt des Lebens vor Gott aus.*)

Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, *
errette mich durch deine Gerechtigkeit.

Ich befehle meinen Geist in deine Hände; *

du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend
ansiehst * und nimmst dich meiner an in Not

und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; *

du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Besinnung (*Siehe dazu den Vorschlag zur jeweiligen Kapelle.*)

Eigene Betrachtung

Schauen Sie sich die Kapelle an; ihre Inhalte, Bilder, Figuren.

Was fällt Ihnen auf? Was spricht Sie an? Was ist Ihnen ein Rätsel?

Was hat die Menschen wohl dazu gebracht, die Kapelle so zu
gestalten?

Gebet, Vaterunser (*Wir sprechen zu Gott; frei formuliert oder
vorformuliert; laut oder leise; was auch immer uns in Gedanken bewegt.*)

Segen (*Evtl. verbunden mit einem Kreuzzeichen; Handauflegung;
Gott geht mit und begleitet uns auf unserem Weg.*)

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.